

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Mittwoch den 9. März

1859.

3. 82. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 27. November 1858, Z. 23706/2650, dem J. C. Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf Verbesserungen bei Apparaten zum Komprimiren und Expandiren luftartiger Flüssigkeiten ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1858, Z. 25408/2866, dem Stephan Widats, Maschinenfabrikanten in Pesth, dormalen in Wien, Laimgrube Nr. 160, auf eine Verbesserung in der Anfertigung von Hauen und Spaten, wornach die Klinge derselben aus gewaltem Eisen oder Stahl geschnitten, am Rande geschärft und umgewandelt, die Hülsen und Dehnen aber im Gesenke besonders geschmiedet, und mit 4 Nieten aufgesetzt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1858, Z. 25410/2868, dem Wenzel Skrivan, Filz- und Seidenhutfabrikanten in Pesth, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Filz- und Seidenhutfabrikation, wornach das Durchdringen der Fette, des Schweißes und der Nässe beseitigt werde, und die aus Filz erzeugte Hutkrempe immer in der gehörigen Form bleibe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1858, Z. 25553/2884, dem Christian Meß und Josef Bronel, beide Damenschneider in Pesth Nr. 39, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Damenanzügen, wornach denselben mittelst einer elastischen Schnur an den Armen und am Halse eine größere Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit verschafft werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. November 1858, Z. 25314/2849, dem Gustav Scheß zu Oberhöllabrunn in Niederösterreich, auf die Erfindung eines sogenannten „Salomagens“ mit eigenthümlicher innerer Konstruktion zum Personentransport mittelst Pferden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25312/2847, dem Ignaz Hauser, Erödler in Pesth, auf eine Verbesserung der Aufhänger für Männerkleider ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25239/2835, dem Adolph Leibinger, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 118, auf die Erfindung einer derartigen Verkupplung der beweglichen Gestelle einer Lokomotive oder der Lokomotive mit dem Tender und den Wagen mittelst Kuppelstangen, daß man mit einem so verkupplten Zug jede Krümmung durchfahren könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25238/2834, dem Emanuel Uhlis, Eisenwerksbeamten in Strazowitz bei Gaya in Mähren, auf die Erfindung, alle Arten Schachtföfen mit Hilfe von aus Brennstoffen und Brennstoffabfällen erzeugten oder der Dfengicht entnommenen und durch eine besondere Vorrichtung gereinigten und gepreßten Gasen zu bereiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25237/2833, dem Albert Eckstein, Chemiker in Zünfhaus Nr. 169 bei Wien, auf die Erfindung, aus allen Gattungen von Theer, als: von Holz-, Stein-, Braunkohlen, Torf, bituminösem Schiefer, so wie auch aus Harz, Leucht- und Schmieröle, als Phologen, Solaröl, Naphta Pinolla, Camphin und beziehungsweise rektifizirtes Terpentiadl und Fluid nach einer einfachen Methode und selbst ohne Anwendung von Wasserdampf zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Dezember 1858, Z. 25379/2861, das dem Moriz Neufeld auf ein eigenthümliches Verfahren, beim Steindrucke das Einschwärzen der Steindruckplatte zu bewerkstelligen, unterm 24. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Dezember 1858, Z. 25378/2860, das dem Hermann Gorthilf Möhring auf eine Verbesserung der Dampfwasserpumpen, unterm 24. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Dezember 1858, Z. 25673/2902, das ursprünglich dem Johann Winkler unterm 29. November 1854 ertheilte, seither an Gustav Adolph Krause vollständig übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wachsteinwand und des Lackleders auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Dezember 1858, Z. 25667/2897, das dem Karl Pauvert auf die Erfindung eines Verfahrens, alle Gattungen Eisen in natürlichen Stahl zu verwandeln, unterm 21. Dezember 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Dezember 1858, Z. 25669/2899, das dem Johann Baptist Maniquet auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zum Spinnen und Zwirnen der Faserstoffe, insbesondere der Seide, unterm 14. Dezember 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Dezember 1858, Z. 25670/2900, das dem Franz von Furtenbach auf die Erfindung eines verbesserten Apparates zur trockenen Destillation unterm 1. Dezember 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Dezember 1858, Z. 25668/2898, das dem Friedrich Anton Prest auf eine Verbesserung in der Weberei unterm 9. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 83. a (2) Nr. 3687, ad Nr. 2728/696

Kundmachung.

Am k. k. Staatsgymnasium zu Fiume mit deutscher und italienischer Unterrichtssprache sind drei Lehrstellen für die altklassische Philologie und deutsche Sprache, und eben so viele an den k. k. Staatsgymnasium zu Essek und Warasdin mit deutscher und illyrisch-kroatischer Unterrichtssprache, und zwar am letzteren eine, am ersteren aber zwei Stellen für die gedachten Lehrfächer erlediget.

Mit einer jeden dieser Stellen ist am Gymnasium zu Fiume der Gehalt jährlicher 840 fl., zu Essek und Warasdin dagegen jährlicher 735 fl. öst. W., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe und dem Anspruch auf die systemmäßigen Dezzennalzulagen verbunden.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis zum

10. Mai l. J. und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege der politischen Landesstelle bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.

Agram am 21. Februar 1859.

3. 91. a (2)

Nr. 152.

Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte zu Laibach ist eine Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. CM. oder 367 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben sich zu beeilen, ihre wohl instruirten Gesuche an das Präsidium dieses Landesgerichtes vorschriftsmäßig gelangen zu lassen, da die Konkursfrist am 20. d. M. abläuft und schnell darnach der Vorschlag erstattet werden wird.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.
Laibach am 6. März 1859.

3. 85. a (3)

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist im Amtsbereiche der Grazer k. k. Berg- und Forst-Direktion eine k. k. Forstamts-Adjunktenstelle, bei dem k. k. Forstamte zu Sachsenburg in Kärnten in der XI. Diäten-Klasse, dem Gehalte jährlicher Bierhundert zwei und siebenzig Gulden 50 kr., einem Quartiergelde jährlicher fünf und zwanzig Gulden 20 kr., Gehaltsausbesserung im Betrage einer jährlichen Remuneration von Einhundert sieben und fünfzig Gulden 50 kr., Holzgeldes von sieben und zwanzig Gulden 30 kr., nebst Gestattung der Berechnung der Kramzehrung und der beschränkten Fahrspesen bei auswärtigen Verrichtungen, und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Betrage von Bierhundert zwei und siebenzig Gulden 50 kr. öst. Währung.

Bewerber um diese provisorische Dienststelle, — zu deren Erlangung mit gutem Erfolge absolvirte forsttechnische Studien, und im Falle Kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die Nachweisung über mit Erfolg abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse in der Hochgebirgs-Waldwirthschaft und deren Holzbringungs-Anstalten, sowie Routine im Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind, — haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des k. k. Forstamtes Sachsenburg oder der Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis 10. April 1859 einzubringen.

k. k. Berg- und Forst-Direktion.

Graz am 1. März 1859.

3. 84. a (2)

Nr. 183.

Kundmachung

einer Jagdpacht-Lizitation.

Am 21. März l. J. um 11 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach in der Barmherzigen-Gasse die Jagdgerechtigkeit der Ortsgemeinde, zugleich Katastralgemeinde Bresoviz im Lizitationswege auf die Dauer vom 1. April 1859 bis Ende Junius 1861 verpachtet werden.

Von dieser Jagdpachtung ist jedoch der zu dem Gute Moosthal gehörige Grundkomplex von 223 Joch 855 □ Klafter, ferner der, der k. k. Forstpräparir-Anstalt gehörige, in der Katastralgemeinde Bresoviz liegende Grund-Terrain von 112 Joch 1421 □ Klafter ausgenommen.

k. k. Bezirksamt Umgebung. Laibach am
26. Februar 1859.

Z. 381. (1) **E d i k t** Nr. 251.

Vom k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Agnes Heß von Ammannsdorf, wegen schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Tom. IV, Fol. 215 et 225, und Gut Smuf sub Kurrent. Nr. 818 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 229 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 29. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

Z. 397. (1) **E d i k t** Nr. 3826.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannt abwesenden Gregor Bhurn, Lukas, Valentin und Apollonia Kojnar, und deren ebenfalls unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe Thomas Kojnar, von Dölle Haus. Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung ihrer auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der D. D. N. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 419 vorkommenden Halbhube intabulierten Forderungen, als:

a. der mit dem 1. April 1805 zu Gunsten des Gregor Bhurn mit dem Schuttscheine vom 22. Februar 1805 intabulierten Forderung pr. 110 fl.;

b. der seit dem 25. Juni 1821 zu Gunsten des Lukas, Valentin und der Apollonia Kojnar mit dem Uebergabevertrage vom 7. Jänner 1819, für jeden ob 50 fl., für alle ob 150 fl.;

samt Naturalien intabulierten Forderung sub praes. 26. November 1858, Z. 3826, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 S. G. D. angeordnet, und für die Verklagten, wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Lorenz Kojnar von Dölle als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird, und die Verklagten die durch ihr Verlaumniß allfällig entstandenen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. November 1858.

Z. 398. (1) **E d i k t** Nr. 1145.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Andreas Dyepek hiemit erinnert:

Es habe Bartholomä Tübel von Kaplavas, wider denselben das Gesuch um Ertabulation der mit dem Geständniß vdo. 2. Dezember 1817 pr. 59 fl. pränotierten Sakpost sub praes. 16. März 1858, Z. 1145, hieramts eingebracht, worüber dem Verklagten wegen seines unbekannt Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Cutator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

Z. 399. (1) **E d i k t** Nr. 1847.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartelmä Janzbigal von Laibach, gegen Gertraud Janzbigal von Wolfsbach, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 22. Oktober 1856, schuldigen 108 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Wolfsbach sub Urb. Nr. 20 vorkommenden, auf 390 fl. 20 kr. bewertheten Hofstatt, und der in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 1236 vorkommenden, auf 369 fl. 20 kr. bewertheten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 31. März 1859 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Mai 1858.

Z. 401. (1) **E d i k t** Nr. 4.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Joh. Maria Premuda von Laibach, durch Dr. Supanzhizh, gegen den Matthäus Janeschizh'schen Verlaß, respective gegen die mindl. Kinder und Erben des Matthäus Janeschizh, unter Vertretung der Vormünder Franz Schaffer und Apollonia Janeschizh von Domschale, wegen schuldigen 428 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Müntendorf sub Urb. Nr. 24 vorkommenden Kaischenrealität zu Domschale, bestehend aus dem Wohnhause Rekt. Nr. 13 sammt Wirtschaftsgebäuden, Lebereckwerkstätte und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 470 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. April, auf den 3. Mai und auf den 7. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

Z. 402. (1) **E d i k t** Nr. 152.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Gregor Urauer hiemit erinnert:

Es habe Anton Menzinger von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Erßigung einer Kasse, sub praes. 13. Jänner, Z. 152, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März l. J. früh 9 Uhr angeordnet und den Verklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Komrad Janeschizh von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Jänner 1859.

Z. 403. (1) **E d i k t** Nr. 197.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaja von Stein, gegen Matthäus Gasperlin von Klanz, wegen schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommande St. Peter sub Urb. Nr. 82 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3283 fl. 42 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

Z. 404. (1) **E d i k t** Nr. 224.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Schusterichizh, durch Herrn Dr. v. Wurzbach von Laibach, gegen Lukas und Apollonia Moizh von Domschale, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 30. Jänner 1858, Z. 538, schuldigen 1900 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 679 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, recte Mahlmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 1627 fl. 50 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, auf den 5. Mai und auf den 4. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

Z. 405. (1) **E d i k t** Nr. 746.

Vom k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird im Nachhange zur dem dießgerichtlichen Edikte vom 12. Februar Z. 571 hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Johann Dollner die mit dem Bescheide vdo. 28. September 1858, Z. 746, auf den 11. März d. J. angeordnete dritte Feilbietung der, dem Ignoz Kordav von Ranne gehörigen, im Herrschaft Nassensuß Grundbuche sub Urb. Nr. 102, Rekt. Nr. 83, verzeichneten Subrealität mit dem vorigen Anhange auf den 11. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 1. März 1859.

Z. 407. (1) **E d i k t** Nr. 576.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht in Krain, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Alois, Ferdinand und Eduard Samengo von Eriest, durch Dr. Wolzhizh von Haidenschaft, gegen Herrn Philipp Schlegel senior von Fuschine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 12. Jänner 1857, Z. 3994, schuldigen 13583 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 76, Rekt. Z. 39, und Urb. Nr. 573, Rekt. Z. 54 vorkommenden, $\frac{1}{4}$ Stunde von dem Orte Haidenschaft, 5 Stunden von der Stadt Eriest und 3 Stunden von Görz entfernten Realitäten, bestehend aus dem geräumigen, sub Rekt. Nr. 80 in Fuschine erliegenden einstöckigen gemauerten Wohnhause, dem separaten Kellergebäude und einem so genannten Eremitenhause, nebst dem Obst- und Gemüsegarten, mehrerer Wiesen, Aecker und Weiden, dann den am linken Ufer des Hubelstufes erliegenden, wegen des starken Wasserfalles durch eine bedeutende Kraftentwicklung zum Betriebe mannigfaltiger Fabriken sich eignenden Gewerke, als: einer, mit der Kreis- und Schreibsäge im Betriebe stehenden Sägmühle nebst dem hierzu gehörigen Brettermagazine, dann dem mit einem Schwanz-Reservebreit- und Spitz- oder Tiefhammer versehenen eigentlichen Kupferhammergewerke, nebst der hierzu gehörigen Kupferschmiede, Kupferschlackenstampfmühle, dann Kohlen- und Kupfermagazin und endlich dem aus der Streck- und Schleifmaschine und dem gußeisernen, 104 Zentner wiegenden Zylinder bestehenden Streckwerke sammt der zu allen den beschriebenen Gewerken erforderlichen Wasserkraft, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 64652 fl. 52 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietung auf den 16. April, auf den 14. Mai und auf den 18. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Fuschine mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß für die unbekannt wo befindliche Tabulargläubigerin Frau Jeonette Wresel als Kurator der hiesige Advokat Dr. Spazapan aufgestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. Februar 1859.

Z. 414 (1) **E d i k t** Nr. 757.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mink von Laibach, als Zessionär des Primus Leben von Franzdorf, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Thomas Gregorozh von Oberlaibach, wider Jakob Mitusch von Sabozh, peto. schuldigen 19 fl. 30 kr. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1858, Nr. 3608, auf den 10. März 1859 bestimmte 3. Realfeilbietung auf den 10. Mai 1859 mit dem vorigen Bescheidanhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 5. März 1859.